

**Einführung
in das Neue Testament**

**Vorlesung
an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Erlangen-Nürnberg
im Wintersemester 2006/2007**

von Peter Pilhofer

Vorwort

Als ich zu Beginn meines Studiums vor mittlerweile mehr als 30 Jahren in Erlangen unterwegs war, um das eine oder andere Buch zu erstehen, gab es noch eine ganze Reihe von Buchhandlungen, die theologische Bücher in großer Zahl vorrätig hatten. Da stand ich also in der Buchhandlung Krische – die heute wie so manche andere nicht mehr existiert – vor einem riesigen Regal mit neutestamentlichen Büchern auf der Suche nach einer Einführung. Ich blätterte in manchem Buch, konnte mich aber nicht so recht entscheiden, welches ich nehmen sollte. Da kam ein Kommilitone daher und fragte mich, was ich denn suche. Mit meiner Antwort: „Eine Einführung ins Neue Testament“ freilich gab er sich nicht zufrieden. Hier verläßt mich leider mein Gedächtnis: Ich erinnere mich nicht präzise, wer es war. Auf jeden Fall war es ein ganz schlauer *studiosus* – ich schwanke zwischen zwei Figuren –, der zu mir sprach: „Was suchst Du denn genau, eine *Einführung* oder eine *Einleitung*?“

Zu meiner Schande mußte ich gestehen, daß ich gar nicht wußte, was der Unterschied ist zwischen *Einführung* ins Neue Testament und *Einleitung* ins Neue Testament. Der schlaue Kommilitone klärte mich auf: Eine *Einführung* ist ein Buch, das einen zum Neuen Testament hinführt; unter *Einleitung* dagegen versteht man ein wissenschaftliches Werk, das die einzelnen Schriften des Neuen Testaments untersucht und dabei Fragen nachgeht wie: Wer hat das Buch geschrieben? Wann ist es entstanden? Wo ist es abgefaßt? u.a.

Auf dem heutigen Büchermarkt können Sie sich den Unterschied an den beiden Büchern von Gerd Theißen und Ingo Broer klarmachen.¹ Wenn Sie die beiden Darstellungen vergleichen, fällt sofort die unterschiedliche Dimension ins Auge: Das Büchlein von Theißen hat 128 Seiten; in Vorlesungsstunden umgerechnet wäre das eine zweistündige Veranstaltung, bei der viele Stunden ausfallen dürften,

¹ *Gerd Theißen*: Das Neue Testament, C.H. Beck Wissen in der Beck'schen [sic] Reihe 2192, München 2002; *Ingo Broer*: Einleitung in das Neue Testament, Band 1: Die synoptischen Evangelien, die Apostelgeschichte und die johanneische Literatur; Band 2: Die Briefliteratur, die Offenbarung des Johannes und die Bildung des Kanons, Die Neue Echter Bibel. Ergänzungsband zum Neuen Testament 2,1 und 2,2, Würzburg 1998 und 2001.

und man würde das Pensum noch immer spielend schaffen. Bei Broer hat der erste Band 287 Seiten, der zweite sogar fast 450 – insgesamt also weit mehr als 700 Seiten. Selbst in einer vierstündigen Vorlesung wäre dieses Pensum auch nicht entfernt zu bewältigen!

Ich gehe in diesem Semester einen Mittelweg: Ich versuche eine Einführung in das Neue Testament, die nicht nur die 27 Schriften in den Blick nimmt, sondern die bunte Welt der ersten Christinnen und Christen als Ganze vor Augen malt. Denn man kann das Neue Testament nicht sinnvoll lesen, wenn man die Lebenswelt der Menschen, von denen und für die es geschrieben wurde, gar nicht kennt. Daher werden wir uns auch ein wenig mit der Geschichte des ersten Jahrhunderts beschäftigen und die Rolle, die die christlichen Gemeinden in dieser Welt spielen, studieren. Zugleich aber werden selbstverständlich auch die Schriften des Neuen Testaments nach einleitungswissenschaftlichen Grundsätzen besprochen – wenngleich nicht in der von Broer vorexerzierten Gründlichkeit, denn dies ist eine Lehrveranstaltung für Studierende am Anfang ihres Studiums ...

* * *

Um Ihnen das Hören der Vorlesung zu erleichtern, stelle ich das Manuskript wie gewohnt allen InteressentInnen vorab zur Verfügung. Das hat für Sie den Vorteil, daß Sie in der Vorlesung sich ganz aufs Hören konzentrieren können. Für mich hat es den Vorteil, daß ich nicht so viel an die Tafel schreiben muß, da Sie den Text ja gedruckt nachlesen können. Sie finden die Vorlesung unter der Adresse

www.neutestamentliches-repetitorium.de

beginnend mit »Titelei«, dann »Kapitel I«, »Kapitel II« usw. Wenn Sie wollen, können Sie sich jeweils zur bevorstehenden Sitzung die nötigen Seiten ausdrucken und in die Vorlesung mitbringen. Ich empfehle Ihnen, aus der PDF-Datei »Titelei« das Inhaltsverzeichnis erst am Schluß des Semesters zu drucken, da es jetzt noch unvollständig ist und von Woche zu Woche ergänzt wird. Auch das Literaturverzeichnis sollten Sie sich erst am Ende des Semesters ausdrucken.

Vorwort zur Nürnberger Fassung

Meine Erlanger Vorlesung aus dem Sommersemester 2006 mußte für die Nürnberger Fassung erheblich gekürzt werden, da sie dort vierstündig gehalten wurde, in Nürnberg aber nur zweistündig. So habe ich auf fast alle zeitgeschichtlichen Informationen verzichtet und mich auf die im engeren Sinne neutestamentlichen Fragestellungen konzentrieren müssen. Wer an der Einbettung der frühen christlichen Gemeinden in die Welt des *Imperium Romanum* interessiert ist, kann ja ohne Mühe die Erlanger Fassung im Netz nachlesen.

Beibehalten ist aus der Erlanger Vorlesung aber die chronologische Anordnung; d. h. die Schriften des Neuen Testament werden auch in dieser Fassung in der Reihenfolge ihrer Entstehung besprochen, nicht in der Reihenfolge, in der wir sie im Neuen Testament angeordnet finden. Die Kapitel beginnen also nicht mit Matthäus und seinem Evangelium, um dann mit der Apokalypse des Johannes abzuschließen, sondern wir fangen bei Paulus und seinem 1. Thessalonicherbrief an, der ältesten Schrift des Neuen Testaments.

Auch in diesem Semester können Sie die Vorlesung unter der Internet-Adresse

www.neutestamentliches-repetitorium.de

finden. Ich werde mich darum bemühen, Ihnen die einschlägigen Kapitel jeweils rechtzeitig vor der Sitzung im Netz zugänglich zu machen, so daß Sie den Text dann – wenn Sie mögen – schon ausgedruckt zur Sitzung mitbringen können.

Bräuningshof, 19. Oktober 2006

Peter Pilhofer